

NDB-Artikel

Andreae, *August Wilhelm* Augenarzt, * 27.5.1794 Neuholdensleben (jetzt Holdensleben) bei Magdeburg, † 7.3.1867 Magdeburg.

Genealogie

V Johann Friedrich Andreae († 1814), Dr. med., Stadtphysikus in Neuholdensleben;

M Maria Christiana, T des Bürgermeisters Christian Nathan in Neuholdensleben.

Leben

Nach Studium und Promotion in Berlin (1814) nahm A. als Arzt am letzten Feldzug gegen →Napoleon teil und bildete sich in Wien bei G. J. Beer und F. von Jäger augenärztlich aus; 1817 ließ er sich in Magdeburg nieder, wurde - seit 1825 Medizinalrat - 1827 Dozent, 1831 Direktor des medizinisch-chirurgischen Instituts (bis 1849) und Regierungs-Medizinalrat, später Präses der delegierten Oberexaminationskommission und 1844 Geheimer Regierungsrat. Bis in seine letzten Jahre arbeitete er mit im Medizinalkollegium und betreute die von ihm geschaffene medizinische Provinzialbibliothek. Aus Vorlesungen an der Chirurgenschule entstand sein „Grundriß der gesamten Augenheilkunde“ (1834 u. ö.); er verfaßte auch medizin-geschichtliche Werke, so vor allem „Die Augenheilkunde des Hippokrates“ (1843) und „Chronik der Ärzte des Regierungs-Bezirks Magdeburg“ (1860-62).

Werke

Verz. b. Th. Ch. Enslin-W. Engelmann, Bibl. medico-historica, 61848.

Literatur

ADB I;

A. W. A., in: Magdeburger Ztg. v. 15.4.1867, Beil. „Bl. f. Handel, Gewerbe u. soziales Leben“;

BLÄ I, 1929.

Autor

Edith Heischkel-Artelt

Empfohlene Zitierweise

, „Andreae, August Wilhelm“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 282
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>.html

ADB-Artikel

Andreä: *August Wilhelm A.*, Sohn eines bekannten Arztes von Neuhaldensleben, geb. 27. Mai 1794, † als Reg.- und geh. Medicinalrath zu Magdeburg 7. März 1867, erhielt seine Schulbildung an der Bürgerschule seiner Vaterstadt und im grauen Kloster zu Berlin, bezog dort 1811 die Universität, wo er 1814 zum Doctor promovirt wurde. Daraus wurde er Oberarzt im Hauptfeldlazareth des preußischen Garde-Corps, und nahm in dieser Eigenschaft an dem Zuge nach Paris Theil, wo er bis Ende 1815 verweilte. Diese Zeit benutzte er hauptsächlich zu seiner Ausbildung, zu deren Vollendung er später nach Wien ging. Hier widmete er sich unter Beer und Jäger hauptsächlich der Augenheilkunde. 1817 ließ er sich als Arzt in Magdeburg nieder, und hielt an der daselbst errichteten chirurgischen Lehranstalt Vorträge über allgemeine Pathologie und Semiotik, Therapie und Augenheilkunde. Neben verschiedenen anderen Monographien ist seine bedeutendste Arbeit der „Grundriß der gesammten Augenheilkunde“ 1834; 3. Aufl. in 2 Bänden 1846, welcher nicht allein den damaligen Standpunkt dieser Lehre vollkommen umfaßt, sondern vor allen früheren sich durch exacte historische Forschung auf diesem Gebiete vortheilhaft auszeichnet.

Autor

Rothmund.

Empfohlene Zitierweise

, „Andreae, August Wilhelm“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1875), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
